

Ein Label für die Milchviehhaltung

Nach dem Fleisch sollen nun auch Milchprodukte ab dem kommenden Jahr mit der Haltungsform gekennzeichnet werden. Die DLG hat hierfür ein eigenes Prüfkonzept entwickelt. Meike Packeiser und Janna Künzel stellen das Programm und die Kriterien vor.

Stallhaltung, Außenklima, Premium – was aus dem Fleischbereich bereits bekannt ist, soll ab 01.01.2022 auch für Milchprodukte gelten. Dem Wunsch der Lebensmitteleinzelhändler – ALDI Nord und Süd, EDEKA und Netto, REWE und Penny sowie der Schwarz Gruppe und der Bunting Unternehmensgruppe – sind die Molkereien nun gefolgt. Zur Absicherung der Haltungsformstufen 2 bis 4 werden anerkannte Prüfprogramme eingesetzt.

Das DLG-Programm Milchviehhaltung wurde dafür in den letzten zwei Jahren im Austausch mit Landwirten, fachlichen Experten, Molkereien und dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) erarbeitet und bis zur Praxisreife erprobt. Das neue Programm fördert die tiergerechte Haltung von Milchkühen und enthält Anforderungen in fünf Bereichen:

- Haltungsumwelt,
- Tiergesundheit,
- Arzneimittelmonitoring,
- Futtermittel und
- Management.

Die Vorbereitungen auf die Haltungsformkennzeichnung laufen aktuell seitens der Marktpartner an. Zertifizierungsgesellschaften werden beauftragt, Auditoren geschult, Milcherzeuger informiert und auditiert.

Prüfkonzept und Prüfkriterien

Das DLG-Programm Milchviehhaltung wird in vier Stufen mit dem DLG-Tierwohl-Label Basis, Bronze, Silber oder Gold ausgelobt und umfasst 36 Kriterien, die je nach Stufe unterschiedlich stark erfüllt werden müssen. Der Kriterienkatalog enthält außerdem acht K.-o.-Kriterien, welche den Basisanforderungen der Haltungsform entsprechen. Um eine Zertifizierung zu erhalten, müssen die K.-o.-Kriterien und eine Mindestanzahl an Kriterien aus den einzelnen fünf Kategorien erfüllt werden. Das heißt, innerhalb der Kategorien hat der Landwirt in gewissem Umfang eine Wahlfreiheit. Für die DLG-Tierwohl-Auszeichnung Basis (Haltungsformstufe 1) sind insgesamt weniger Kriterien erforderlich (Übersicht 1). Die meisten Anforderungen beziehen sich auf die Milchkühe (Laktierende und Special Needs-Kühe). Zwei Kriterien bewerten die Kälberhaltung bis zum 14. Lebenstag. Jungvieh und Mastriinder werden nicht auditiert.

In der Kategorie Haltungsumwelt werden hauptsächlich quantitative und quali-

tative haltungsbedingte Kriterien im Stall erhoben. Hier werden Punkte wie der Platz/Tier, das Tier-Liegeplatz- sowie Tier-Fressplatz-Verhältnis, die Art, Größe und der Zustand der Liegeboxen oder -flächen, der Zustand und die Anzahl der Tränkplätze, die Beleuchtung sowie hitzeregulierende Maßnahmen, Scheuermöglichkeiten und Kranken- und Abkalbebuchten überprüft.

In der Kategorie Tiergesundheit werden Anforderungen überprüft, die das Gesundheitsmanagement des Betriebes bewerten. Kriterien sind Eutergesundheit, Nutzungsdauer, Klauenpflege, Trächtigkeitsuntersuchung, Abgangsursachen sowie äußeres Erscheinungsbild der Tiere. Außerdem wird die Haltung der Kälber innerhalb der ersten 14 Lebenstage kontrolliert und die Medikamentierung beim Veröden der Hornanlagen.

Die Dokumentation der eingesetzten Arzneimittel muss durch den Betrieb in der Kategorie Arzneimittelmonitoring nachgewiesen werden, außerdem wird selektives Trockenstellen der Tiere mit Antibiotika unter tierärztlicher Beratung des Antibiotikaeinsatzes positiv bewertet.

In der Kategorie Futtermittel ist die Anforderung für zugekauftes Futter die QS-Anerkennung/-Zulassung. Zusätzlich ist der Einsatz GVO-freier Futtermittel sowie die größtenteils eigene Futterproduktion bzw. der regionale Futterbezug und ein ausgewogener Raufutteranteil je nach Ergebnisstufe ein K.-o.-Kriterium.

Die Kategorie Management enthält Kriterien zum betrieblichen Management

Übersicht 1: Die Prüfanforderungen

| Ergebnisstufe/ Prüfkategorie | Kriterien gesamt | Davon mind. zu erfüllen | Davon KO- Krit. |
|---------------------------------|---------------------|----------------------------------|-----------------------|
| Stufe 1 | 25 | 18 | 5 |
| Stufe 2–4 | | | |
| Haltungsumwelt | 12 | 9 | 4 |
| Tiergesundheit | 11 | 8 | 1 |
| Arzneimittel- monitoring | 2 | 1 | 1 |
| Futtermittel | 2 | 2 | 2 |
| Management | 9 | 6 | – |
| Gesamtzahl | 36 | 26 | 8 |



Foto: landpixel

*In welchem Stall stehen die Kühe, und haben sie Zugang zu Außenklima?
Das sind wesentliche Kriterien für die Einordnung in die Kennzeichnung der Haltungform.*

und der Arbeitsorganisation, die das Tierwohl fördern. Dazu gehört beispielsweise eine sichergestellte Notstromversorgung, ein Stallklima- und Tränkwassercheck sowie die Durchführung eines regelmäßigen Schädlingsmonitorings. Die Aufgabenbeschreibung der Mitarbeiter und das Führen eines Krisenplans für Ausnahmesituationen sind zusätzliche Kriterien für einen geordneten Betriebsablauf und für das Wohl der Tiere.

oder die ganzjährige Anbindehaltung anerkannt. Ein Mindestplatz pro Tier ist nicht gefordert.

Für eine Auszeichnung in Bronze müssen im Laufstall 4 m² pro Tier zur Verfügung stehen. Bei Kombinationshaltung müssen die Tiere an mindestens 120 Tagen zu je zwei Stunden entweder Weidegang oder Auslauf in einem Laufhof oder einer Bewegungsbucht erhalten.

Für die Auszeichnung Silber werden 5 m² pro Tier im Stall vorausgesetzt. Zudem steht der ständige Außenklimakontakt im Fokus. Bei einem geschlossenen Laufstall muss deshalb der ganzjährige Zugang zu einem Laufhof von 3 m² pro Tier oder Weidegang an mindestens 120 Tagen zu je sechs Stunden gewährleistet werden. Da der Offenfrontstall dauerhaften Kontakt zum Außenklima bietet, wird er ohne Laufhof oder Weide anerkannt.

K.-o.-Kriterien

Durch die K.-o.-Kriterien entscheidet sich, welche Auszeichnung ein Milchviehbetrieb erreichen kann. Das Kriterium, welches in den Anforderungen am niedrigsten erfüllt ist legt die erreichte Stufe Basis, Bronze, Silber, Gold und damit die Haltungformstufe 1, 2, 3, oder 4 fest. Die Stallart, in der die Tiere gehalten werden und der Platz pro Tier sind zwei dafür ausschlaggebende Kriterien. Die Stallart bezieht sich dabei auf die laktierenden Kühe. Der Platz pro Tier (Liege-, Lauffläche, Kopfraum) muss für alle Milchkühe (Trockensteher, Special Needs-Kühe) vorgehalten werden (Übersicht 2).

In der Auszeichnung Basis wird der Laufstall, die Kombinationshaltung mit Weidegang oder Auslauf in einem Laufhof oder einer Bewegungsbucht an mindestens 90 Tagen zu je zwei Stunden im Jahr

Übersicht 2: K.-o.-Kriterien Stallart (Haltungform) und Platz/Tier

| DLG-Tierwohl-Label | Stallart (Haltungform) | Platz/Tier |
|--------------------|---|------------------|
| Basis | <ul style="list-style-type: none"> • Laufstallhaltung oder • Kombinationshaltung mit Weidegang (mind. 90 Tage à 2 h im Jahr) bzw. mit Laufhof oder Bewegungsbucht mit mind. 4,5 m²/Tier, Bewegungsfläche mind. 16 m² zusammenhängende Fläche oder • Anbindehaltung | |
| Bronze | <ul style="list-style-type: none"> • Laufstall oder • Kombinationshaltung mit Weidegang (mind. 120 Tage à 2 h im Jahr) bzw. mit Laufhof oder Bewegungsbucht mit mind. 4,5 m²/Tier, Bewegungsfläche mind. 16 m² zusammenhängende Fläche | 4 m ² |
| Silber | <ul style="list-style-type: none"> • Offenfrontlaufstall oder • Laufstall mit ganzjährig nutzbarem Laufhof (3 m²/Tier) oder • Laufstall mit Weidegang (mind. 120 Tage à 6 h) | 5 m ² |
| Gold | <ul style="list-style-type: none"> • Laufstall mit ganzjährig nutzbarem Laufhof (3 m²/Tier) und Weidegang (mind. 120 Tage à 6 h im Jahr) oder • Haltung nach EU-Bio-VO | 6 m ² |

Als frei zugängliche Fläche werden in der Auszeichnung Gold bei konventioneller Milchviehhaltung im Stall 6 m² pro Tier gefordert. Außerdem muss den Tieren zusätzlich zum Laufstall der ganzjährig zugängliche Laufhof mit einer Größe von 3 m² pro Tier und Weidegang an mindestens 120 Tagen zu je sechs Stunden zur Verfügung stehen.

Weitere K.-o.-Kriterien, die in verschiedener Ausprägung für eine der vier Auszeichnungen erfüllt werden müssen:

- Eine Scheuer-Kratzbürste in jeder Gruppe mit laktierenden Kühen.
- Die Verödung der Hornanlagen bei Kälbern mit vorheriger Sedierung bzw. lokaler Betäubung.
- Die Dokumentation verschreibungspflichtiger Arzneimittel.
- Der Einsatz ausschließlich QS-anerkannter Futtermittel.
- Der Einsatz GVO-freier Futtermittel.
- Der Einsatz von Futtermitteln aus eigener oder regionaler Produktion (mind. 60%) und eine ausgewogene Zusammensetzung der Futterrationen (mind. 60% der Trockenmasse frisches, getrocknetes oder siliertes Raufutter in der Tagesration).

Auditablauf und Prüfprozess

Damit eine Auszeichnung vergeben werden kann, ist ein Vor-Ort-Audit notwendig. Dessen Abwicklung erfolgt über Zertifizierungsstellen im Auftrag der Molkereien durch DLG-geschulte und zugelassene Auditoren. Bei dem Audit werden zusammen

Beim Audit werden die Tiere und der Stall begutachtet und die wichtigen Dokumente gesichtet.



Foto: Mulderphoto – stock.adobe.com

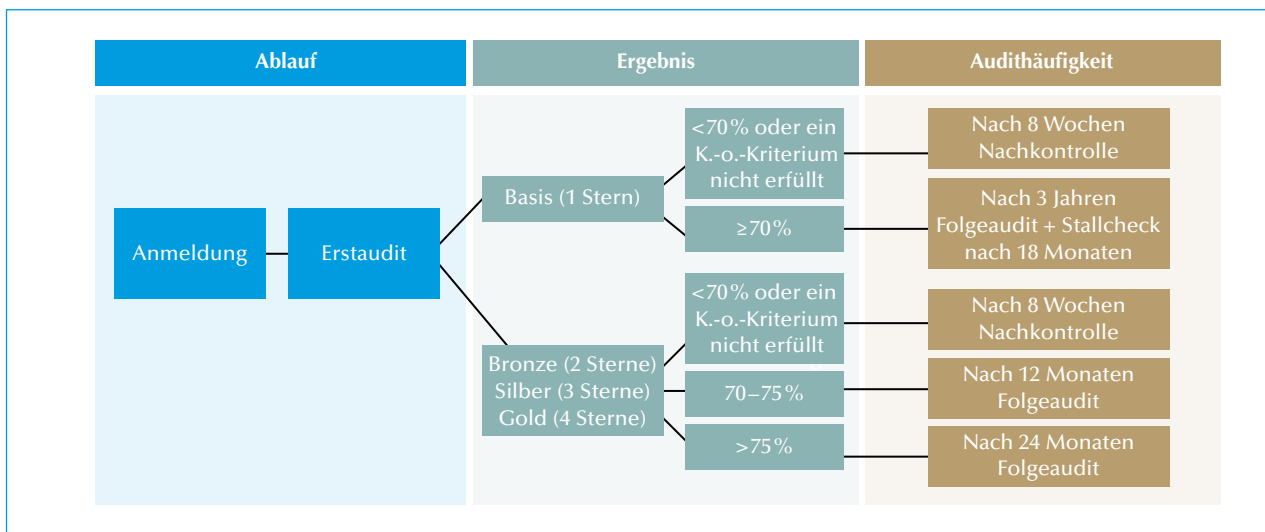
mit dem Landwirt die Ställe und die Tiere begutachtet und es findet eine Dokumentenprüfung statt. Je nach Größe des Betriebes kann das Audit zwischen 1 bis 2,5 Stunden dauern. Der Auditor wird mithilfe einer Software durch das Audit geführt.

Zur Erhebung der stallbezogenen Kriterien werden zunächst die Flächen der einzelnen Milchviehgruppen und die Maße der Kranken- und Abkalbebuchten sowie der unterschiedlichen Liegeboxen erhoben. Jede Milchviehgruppe wird dabei einzeln aufgenommen und die Anzahl der Liegeboxen, der Tränken, der Fressplätze sowie der Scheuermöglichkeiten gezählt. Der Auditor begutachtet den äußerlichen Zustand der Tiere (Ernährungszustand, Verschmutzung, Verletzungen, Technopathien, Lahmheit) und zählt die auffälligen Tiere. Andere Aspekte des gesundheitlichen Zustandes der Tiere werden in der Dokumen-

tenprüfung anhand von Zellzahlen, Milchleistung und den Daten der regelmäßigen Klauenpflege überprüft. Bei der Dokumentenprüfung werden verschiedene Unterlagen des landwirtschaftlichen Betriebes gesichtet: Abgabe- und Anwendungsbelege, um z. B. den Einsatz von Arzneimitteln beim Trockenstellen oder Veröden der Hornanlagen nachzuvollziehen sowie Lieferscheine von zugekauften Futterkomponenten, um die Zulassung von QS und VLOG zu kontrollieren.

Das betriebliche Management wird durch die Vorlage eines Krisenmanagementplans, regelmäßig durchgeführten Schädlingskontrollen, einem Tränkwassercheck und anderen Dokumenten überprüft. Wenn alle Daten erhoben und eingetragen wurden, wird das Ergebnis per Internetverbindung sofort berechnet.

Grafik 1: Prüfprozess für das DLG-Programm Milchviehhaltung



Grafik 2: Systematik DLG-Programm Milchviehhaltung und Haltungsform*

| STUFE 1 Reduzierte Kriterienauswahl 25 Kriterien inklusive 5 K.-o.-Kriterien/ Mindestkriterien aus der Haltungsform | STUFE 2-4 36 Kriterien inklusive 8 K.-o.-Kriterien/Mindestkriterien aus der Haltungsform in folgenden Bereichen: Haltungsumwelt (12), Tiergesundheit (11), Arzneimittelmonitoring (2), Futtermittel (2), Management (9) | | | |
|--|--|---|---|--|
| Weitere Voraussetzungen: Teilnahme an der Befunddatenerfassung am Schlachthof, Teilnahme am qualifizierten Antibiotikamonitoring. | | | | |
|  |  |  |  | |
| Ab Stufe 2 verpflichtende Teilnahme an einem durch die Haltungsform registrierten Programm | | | | |
|  |  |  |  | |
| Haltungsform Milchkühe Basiskriterien Je eine Basisanforderung für: Platz, Haltung, Enthornung, Komforteinrichtung, Fütterung, Tiergesundheitsmonitoring | | | | |

* Das DLG-Programm Milchviehhaltung ist zur Registrierung bei der Haltungsform angemeldet.

Der Prüfprozess. In den Auszeichnungen Bronze, Silber und Gold ist das Auditintervall ergebnisabhängig. Bei einem Ergebnis zwischen 70% – 75% Erfüllung findet das Folgeaudit nach 12 Monaten statt, bei einem Ergebnis >75% nach 24 Monaten. Das Auditintervall in der Auszeichnung Basis beträgt 36 Monate. Zusätzlich erfolgt nach 18 Monaten ein Stallcheck und die Überprüfung der K.-o.-Kriterien. Werden für eine Auszeichnung nicht ausreichend Kriterien oder ein K.-o.-Kriterium nicht erfüllt, findet nach spätestens acht Wochen eine Nachkontrolle statt (Grafik).

Die Testphase

Das DLG-Programm Milchviehhaltung wurde in den verschiedenen Entwicklungsstufen umfangreichen Praxistests unterzogen. Nach Abschluss der ersten Entwicklungsphase des Prüfprogramms mit dem Kriterienkatalog und der Programmsoftware wurden 2020 bundesweit Testaudits in Zusammenarbeit mit privaten und genossenschaftlichen Molkereien durchgeführt. Dabei wurde getestet, ob die unterschiedlichen regionalen Besonderheiten der Milchviehhaltung in den Kriterien ausreichende Berücksichtigung

finden. Im Fokus standen die Relevanz, Messbarkeit und Praktikabilität der Kriterien. Ebenso wurden die Anwenderfreundlichkeit und die Funktionalität der Software getestet.

Bei der Auswahl der Testbetriebe wurde auf eine möglichst hohe Varianz der Stallformen und der Betriebsgrößen geachtet. Das Programm wurde an alten, neuen, um- oder angebauten Ställen ebenso getestet wie an Ställen mit Liegeboxen oder Liegeflächen. Die Bestandsgrößen der Betriebe variierten zwischen 20 und 600 Tieren, es wurden konventionelle und Bio-Betriebe auditiert mit unterschiedlichsten Stallsystemen von Anbindehaltung über Laufställe mit Laufhof und Weidehaltung bis zu Cucettenställen. Im Anschluss an die Testaudits wurden die Kriterien intensiv mit den Milcherzeugern und Erzeugerberatern auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse besprochen, zum Teil überarbeitet und erneut getestet.

Das Ziel. Mit der Kennzeichnung der Haltungsform hat der LEH ein Instrument erstellt, um den Verbrauchern einen Überblick und Transparenz zu den verschiedenen Haltungsformen zu schaffen. Über diese Information soll der Verbraucher die

Möglichkeit bekommen, sich beim Einkauf eines Milchproduktes bewusst für eine von vier Haltungsstufen zu entscheiden. Die an der Haltungsform beteiligten Einzelhändler sprechen sich für die Verbesserung des Tierwohls aus und benennen diese Herausforderung als eine komplexe, gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur gelingen kann, wenn alle Partner in der Wertschöpfungskette gemeinsam konkrete Veränderungen in Gang setzen.

Fazit. In der Milchviehhaltung gibt es historisch gewachsen und regional angepasst verschiedene Haltungs- und Managementsysteme und so bringt jeder Betrieb andere Voraussetzungen mit, um eine der vier Stufen zu erreichen. Für die Landwirtschaft und die Weiterentwicklung der Haltungs- und Managementsysteme zur Steigerung des Tierwohls wird es entscheidend sein, wie viel Mehrwert in der Programmteilnahme steckt. Das zu verhandeln haben nun die Marktteilnehmer in der Hand – der LEH, die Molkereien, die Landwirtschaft und die Verbraucher.

Meike Packeiser, Janna Künzel, DLG
 Weitere Informationen finden Sie unter:
www.dlg-tierwohl.de